Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 14 (1969)
Heft: 113

Artikel: Cliché de Saturne pris au Gornergrat
Autor: Maeder, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-899816

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

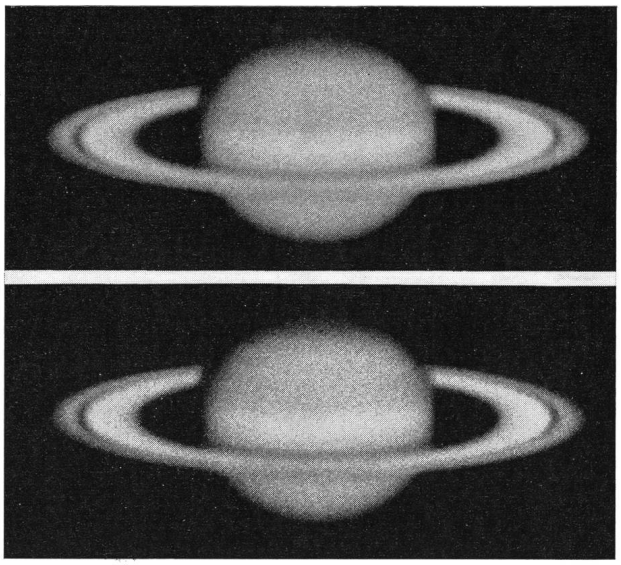
Cliché de Saturne pris au Gornergrat

par A. MAEDER, Observatoire de Genève

Lors d'une mission de test de site à la station scientifique du Gornergrat, P. GUÉRIN a obtenu d'excellents clichés de Saturne au télescope de 40 cm avec une focale de 28 m (lentille de BARLOW). Le cliché est une composition de 6 images obtenues avec un filtre jaune clair *W 23 a* et des poses de 1 seconde le 4 octobre 1968 à 22.45 TU; 1.5 mm correspondent à 1″.

L'étalement et l'agitation atmosphérique sont extrêmement faibles et l'on se trouve à la limite du pouvoir de résolution théorique de l'instrument. Cette qualité atmosphérique s'est reproduite sur plusieurs nuits, ainsi que lors d'une mission faite en janvier 1968.

Adresse de l'auteur; A. MAEDER, Observatoire de Genève, 1290 Sauverny.



Saturne le 4 octobre 1968 à 22.45 TU, télescope de 40 cm, Gornergrat, cliché P. GUÉRIN. Foyer 28 m, filtre jaune clair *W 23 a*, poses de 1 seconde, composition de 6 images, échelle 1″ = 1.5 mm poses de 1 seconde, composition de 6 images, échelle 1″ = 1.5 mm.

Ehrung für den Pionier der Weltraumfahrt Professor Dr. h.c. Hermann Oberth

Am 23. März 1969 feierte im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik (SAFR) ihr 10jähriges Bestehen und hatte zu diesem Anlass den in Fachkreisen als «Vater der Weltraumfahrt» bekannten Professor Dr. h.c. HERMANN OBERTH, der diesen Sommer seinen 75. Geburtstag begehen kann, zu einem Festvortrag eingeladen.

Nachdem die Tagung von lic. rer. publ. PETER E. JUCHLI, Mitglied des Direktoriums der SAFR, eröffnet worden war, schilderte vorerst Direktor ALFRED WALDIS vom Verkehrshaus Luzern die Zusammenhänge zwischen der Raumfahrt und dem Verkehrshaus und betrachtete es als ein gutes Omen, dass die Anwesenheit des bedeutendsten Pioniers der Raumfahrt, Professor OBERTH, zeitlich mit dem Baubeginn der neuen Halle Luft- und Raumfahrt und der Eröffnung des ersten schweizerischen Grossplanetariums im Verkehrshaus Luzern zusammenfällt. Während die Einweihung der neuen Halle auf 1. Juli 1971 vorgesehen ist, wurde das Planetarium bereits am 1. Juli dieses Jahres eröffnet. Direktor WALDIS überreichte anschliessend Professor OBERTH die von HANS ERNI geschaffene Planetariumsmedaille des Verkehrshauses.

Hernach vermittelte lic. oec. OTTO WALTHERT, Mitglied des Direktoriums der SAFR, einen Rückblick über die zehn Jahre des Wirkens dieser Organisation, die in der Hauptsache Informationen über die Astronautik verbreitet, ferner sich mit praktischen Arbeiten mit Kleinraketen befasst und in enger Verbindung mit der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA und mit den europäischen Organisationen ESRO und ELDO steht. Anschliessend ging der Referent eingehend auf das Leben und Wirken des Ehrengastes, Professor Dr. h.c. HERMANN OBERTH, ein, der die Visionen eines JULES VERNE in mathematische Formeln fasste und damit eine Grundlage für die Weltraumfahrt geschaffen hat. Das bereits im Jahre 1923 von Professor OBERTH herausgegebene Werk «Die Rakete zu den Planetenräumen» beginnt mit folgenden Voraussagen, die sich in der Folge als richtig erwiesen:

1. Beim heutigen Stand der Wissenschaft und Technik ist der Bau von Maschinen möglich, die höher steigen können, als die Erdatmosphäre reicht.
2. Bei weiterer Vervollkommnung vermögen diese Maschinen derartige Geschwindigkeiten zu erreichen, dass sie – im Ätherraum sich selbst überlassen – nicht auf die Erdoberfläche zurückfallen müssen und sogar im Stande sind, die Anziehungskraft der Erde zu verlassen.
3. Derartige Maschinen können so gebaut werden, dass Menschen (wahrscheinlich ohne gesundheitlichen Nachteil) mit emporfahren können.
4. Unter gewissen Bedingungen kann sich der Bau solcher Maschinen lohnen. Solche Bedingungen können in einigen Jahrzehnten gegeben sein.

1929 erschien ein weiteres, von Professor OBERTH verfasstes Buch: «Wege zur Raumschiffahrt», das zu einem Standardwerk der Raketen- und Raumfahrtwissenschaft wurde. Sein wohl grösster Schüler, WERNHER VON BRAUN schreibt über seinen ehemaligen Lehrer: «Seiner einsamen Genialität, die ihn befähigt, alle wesentlichen Elemente eines gigantischen Konzepts in Fokus zu bringen, verbunden mit einer menschlichen Grösse, die ihn in scheuer Zurückhaltung sowohl das ‹Kreuzige ihn› wie das ‹Hosianna› der öffentlichen Meinung mit Gleichmut ertragen liess, gilt meine rückhaltlose Bewunderung.»